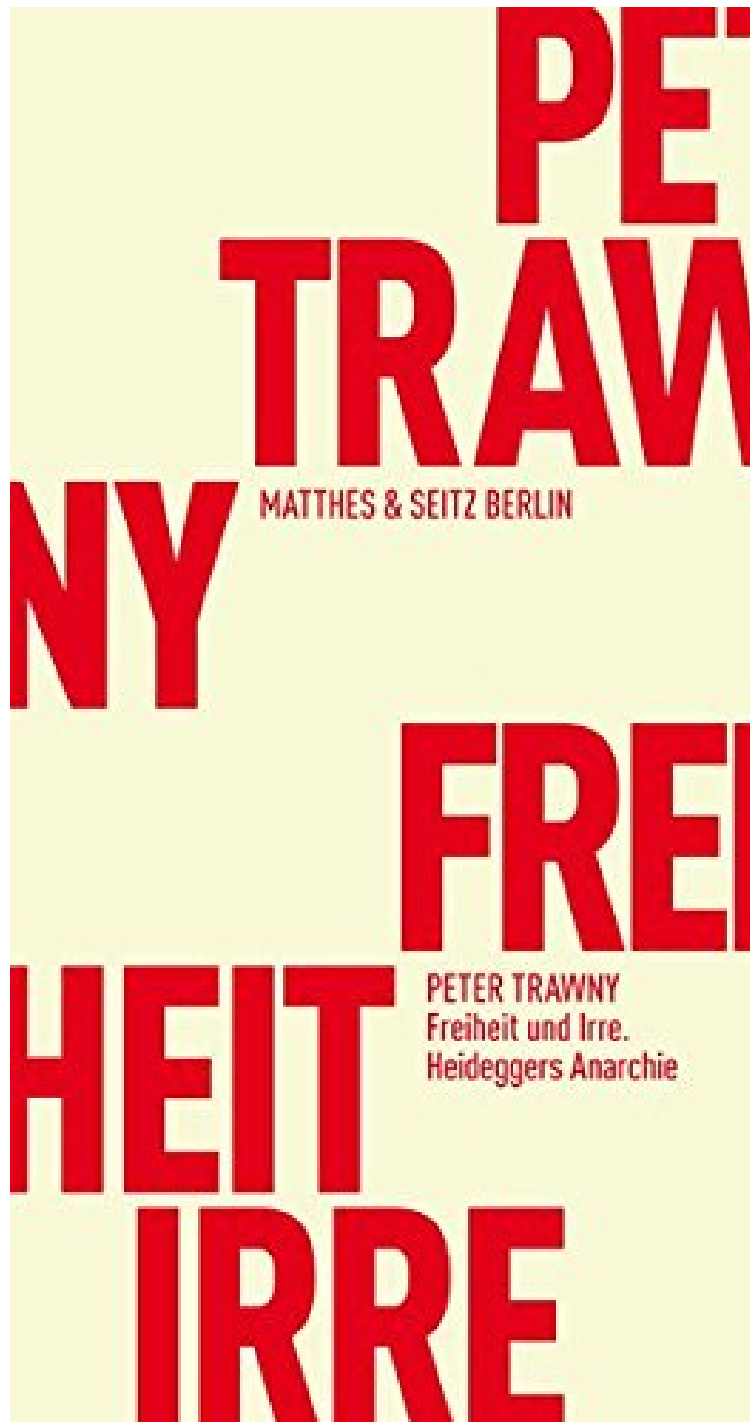


[Download free pdf] Frhliche Wissenschaft: Irrnisfuge: Heideggers Anarchie

Frhliche Wissenschaft: Irrnisfuge: Heideggers Anarchie

Von Peter Trawny

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #715977 in BcherVerffentlicht am: 2014-09-30Abmessungen: 7.09 x
.39b x 3.66l, Einband: Gebundene Ausgabe89 Seiten | File size: 39.Mb

Von Peter Trawny : Frhliche Wissenschaft: Irrnisfuge: Heideggers Anarchie before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Frhliche Wissenschaft: Irrnisfuge: Heideggers Anarchie:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. tappend im Irrgarten der ModerneVon Hubertus FremereyEs geht hier um die nicht erst von Heidegger erfundene These, dass durch die Juden eine "Rechenhaftigkeit" in die Welt gekommen sei, die "das Gefuehl" fuer die Menschen, fuer den Tod, und fuer die Erde verdorben habe. Das ist auch die "Sombart-These", wonach im (ersten) Weltkrieg nicht um Laender und Gueter, sondern um Weltanschauungen gekaempft worden sei, naemlich zwischen den angelsaechsischen "Haendlern" und den deutschen "Helden". Die "Haendler" in dieser Sicht sowohl Angelsachsen wie Juden kennen "den Preis von allem und den Wert von nichts". Aus diesem Hintergrund konnte dann auch eine "deutsche Physik" und eine "deutsche Mathematik" in Gegensatz gestellt werden zu einer "juedischen" Physik und Mathematik, die "abstrakt" und "unnatuerlich" seien. Um diesen Gegensatz ging es auch im beruehmten Streit zwischen Ernst Cassirer und Martin Heidegger in Davos 1929 : Cassirer war der Vertreter der Neukantianer, ein rationaler Denker, gegen den von Bindungen an Blut und Boden und Hoelderlin bestimmten Heidegger, der das rationale Denken der Moderne fuer ein Verhaengnis und fuer die Ursache einer tiefreichenden Entfremdung der Menschheit von ihren geistigen Wurzeln im Leben in und mit der Natur und der Nation hielt.Es fuehrte eine geistige Tradition von Herder ueber Hoelderlin und Nietzsche zu Heidegger, eine andere von Kant ueber Cantor, Carnap und Cassirer zur analytische Philosophie. So koennte man es sehr verkuerzt formulieren. Tatsaechlich ist eine solche Zweiteilung viel zu schlicht, obwohl es stimmt, dass unter den bedeutendsten Mathematikern und Physikern der Moderne auffaellig viele Juden waren. Zutreffend ist, dass Juden sich nie in gleicher Weise als Nation verstanden wie etwa Deutsche oder Franzosen. Die Juden hatten keine natuerliche Heimat, ihre Bindung bezog sich auf Gott und auf die Thora. Aber es gab auch die Regel, wonach Jude ist, wer von einer juedischen Mutter geboren wurde. Fuer Antisemiten gelten die Juden immer als heimatlos. Dieser Gegensatz von "deutscher Heimatverbundenheit" und "juedischer Heimatlosigkeit und Gottverbundenheit" ist ein Kerngedanke auch fuer Heideggers Denken. Deutsche Juden konnten heftige Nationalisten sein wie Georg Simmel und Fritz Haber, aber sie wurden von den "echten Volksdeutschen" wie Heidegger trotzdem nicht als Deutsche anerkannt. Fuer Heidegger waere es eine Undenkbarkeit gewesen, sich Hoelderlin als Juden vorzustellen.Aber das alles ist noch kulturhistorische Oberflaeche. Das tiefere Problem fuer Heidegger war, dass die Moderne als Epoche den Menschen, so wie Heidegger ihn verstand, aus seinen Wurzeln riss und ihn einer "juedischen Rechenhaftigkeit" auslieferte, die eben angeblich nur "den Preis von allem, aber den Wert von nichts" kannte. Darin sah er das groesse welthistorische Verhaengnis, das der juedische Geist als ein Geist der Wurzellosigkeit und Beliebigkeit ueber die Menschheit gebracht habe. Warum verteidigen wir unsere Heimat ? Weil sie unsere Heimat ist ! Warum verteidigen wir unsere Familie ? Weil sie unsere Familie ist ! Warum verteidigen wir unsere Sitte ? Weil sie unsere Sitte ist ! Aber die Moderne stellt alles in Frage. Alles muss jetzt auf den Pruefstand der Vernunft, das sah schon Kant so. Diese Art, alle unsere Bindungen und Werte vor das Tribunal der Vernunft zu zerren und in Frage zu stellen, diesen Geist der aufklaererischen Moderne, den fand Heidegger schrecklich und sah ihn als die zersetzende Geisteskrankheit des modernen Menschen. Weil er diesen Geist fuer juedisch hielt, daher war er innerlich zerrissen : Persoenlich hatte er nichts gegen Juden, weder gegen Husserl noch gegen Karl Loewith, noch gegen Hannah Arendt und viele andere. Aber an seiner Ueberzeugung, dass der juedische Geist ein Verhaengnis fuer die Menschheit sei, dass man die "Verjudung" des Denkens bekaempfen und zum "Denken aus dem Ursprung" zurueckkehren muesse, konnte das nichts aendern.Es ist dieser ganz Europa im 20ten Jahrhundert durchziehende geistige Konflikt zwischem dem Geist der Aufklaerung ("der Geist von 1789") und dem "Geist der Nation" ("der Geist von 1914") um nicht zu sagen "dem Geist von Blut und Boden" zu dem ich mir von Peter Trawny einige in die Tiefe gehenden philosophischen Argumente der Aufklaerung erhofft habe. Statt dessen bekam ich "Heideggerisches Geraune und Geschwafel" zu lesen ueber die Unvermeidlichkeit des Irrens im Bedenken des Seyns : "Wer grohss denkt muss grohss irren" wie Heidegger sagt. Wenn Peter Trawny wirklich meint wie er mehrfach sagt dass Heideggers metaphysischer Antisemitismus ein Irrtum war, dann haette ich gerne von ihm erfahren, wie er das begruendet. Mein Eindruck war, dass Trawny es (noch?) nicht wagt, Heidegger offen und systematisch begruendend zu kritisieren. Dass Trawny selbst im dunklen Heideggerschen Ton schreibt, spricht dafuer. Auch das Irren ist ein Verhaengnis, auch Heidegger kann ja nichts dafuer, dass die Welt so ist, wie sie ist, daher muss er sich auch nicht entschuldigen. Weder Heidegger noch die Nazis oder gar die Juden wollten etwas Boeses. Sie alle waren Opfer ihrer geistigen Traditionen und Sichtweisen. So etwa das Fazit von Trawny. Das ist ein philosophisch bedeutsamer Ansatz, ueber den man ein bedeutendes Buch schreiben koennte. Ob Trawny ein solches Buch geschrieben hat oder schreiben wollte, weiss ich nicht. Die "Irrnisfuge" war es jedenfalls nicht.Die folgenden und andere Buecher von Trawny habe ich nicht gelesen :http://www..de/Heidegger-Mythos-j%C3%BCdischen-Weltverschw%C3%B6rung-Trawny/dp/3465042263/ref=pd_sim_14_5?ie=UTF8&refRID=14W88A4DV2NT653QJ06ZdpID=41vc5hmdzALdpSrc=simspreJuden-noch-einmal-

Forum/dp/346504245X/ref=pd_rhf_dp_s_cp_1?ie=UTF8refRID=12F476S0GDHSWM8FCWJ9http://www..de/Heidegger-Mythos-j%C3%BCdischen-Weltverschw%C3%B6rung-Trawny/dp/3465042263/ref=pd_sim_14_5?ie=UTF8refRID=14W88A4DV2NT653QJ06ZdpID=41vc5hmdzALdpSrc=simspre

noch ein paar ergaenzende Hinweise zu Literatur, die den Grundkonflikt sichtbar macht
:https://www.questia.com/searchglobal#!/?keywords=heidegger%20cassirer%20davos%20gordon!AllWordspageNumber=1me
http://www..com/Continental-Divide-Heidegger-Cassirer-published/dp/B00KL3059M/ref=sr_1_1?s=booksie=UTF8qid=1444932264sr=1-1keywords=B00KL3059Mhttp://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/3820 (Gegen die Freiheitsmdigkeit. Thomas Meyers Biografie des Philosophen Ernst Cassirer. 10.05.2007 von Christian Mckel)Daraus : // Kultur ist fr Cassirer ... ein einheitliches Ganzes unterschiedlicher, durch symbolische Ttigkeit geschaffener Sinnwelten, durch die der Mensch sich selbst in die Lage versetzt, sein Leben durch Willensentscheidungen frei und verantwortlich zu fhren. Damit ist er nicht mehr dem unhinterfragbaren Schicksal ausgeliefert oder alternativlos in sein vegetatives Leben eingebunden. Diese emanzipatorische Funktion der Kultur sieht Cassirer seit den 20er-Jahren zunehmend bedroht sowohl durch den Wiedereinbruch des mythischen Denkens in Philosophie und Politik als auch durch eine um sich greifende Vernunftskepsis, durch eine Mdigkeit an der Freiheit und der von ihr geforderten Eigenverantwortung jedes Einzelnen.
//https://www..de/s/ref=nb_sb_noss_1?__mk_de_DE=%C3%85M%C3%85%C5%BD%C3%95%C3%91url=search-alias%3Dstripbooksfield-keywords=heidegger+cassirer+davoshttp://www..de/gp/product/B00UILZN9E?keywords=antijudaismusqid=1444935621ref_=1http://www..de/gp/product/B0117D2WDG?keywords=antijudaismusqid=1444938907ref_=sr_1_19s=bookssr=1-19http://www.zeit.de/2011/44/L-S-Denkerhttp://www.zeit.de/2002/24/Von_der_Einfuehlung_des_Gedankens/komplettansichthttp://www.zeit.de/1997/13/thema.t

Streit ber einen neuen Kulturbegriff: Wie konservativ ist die Kultur? Theater und Oper in der Gesellschaft des Spektakels: Warum sich die Multimedia-Moderne wieder auf das Werk besinnen sollte. Von Karl Markus Michel, 21. Mrz 1997, (c) DIE ZEIT 1997. Daraus : // Whrend Cassirer die berlieferte Kultur verteidigt als ein von der symbolbildenden Kraft des Geistes geschaffenes Haus, das den Individuen Schutz bietet gegen die Barbarei, wirft Heidegger ihm vor, er mache es sich zu bequem in diesem Haus, der Mensch msse zurckgeworfen werden in die Unbehautheit, "in die Hrte seines Schicksals". Haus gegen Abgrund, Wohnen gegen Geworfensein. Anders gesagt: kontemplative versus aktionistische Kulturidee. Heidegger pries schon bald darauf die "Umwzlung des ganzen menschlichen Daseins, an deren Beginn wir stehen", und im selben Jahr 1932 feierte Ernst Jnger die "totale Mobilmachung" und die "Zerstrung der Erziehungsarbeit, die das brgerliche Zeitalter am Menschen geleistet hat" "Es geht zu den hohen und grausamen Genssen unserer Zeit, an dieser Sprengarbeit beteiligt zu sein". //Man lese auch den Aufsatz "Heidegger und Hebel oder die Sprache von Messkirch" in dem Buch von Robert Minder "Dichter in der Gesellschaft". Heidegger, der aus Messkirch im Suedschwarzwald stammte, hasste die moderne, technik-orientierte Welt. Er lebte bewusst in seinem einsam gelegenen kleinen Holzhaus "an der Natur" im Hochschwarzwald und lehnte einen Ruf nach Berlin ab, weil solch eine grohsse und laermige Stadt nicht seine Welt war. Heideggers Welt wird durch die Bilder von Hans Thoma (1839-1924) gut illustriert. Heidegger machte auch keinen grundsatzlichen Unterschied zwischen der Kultur der USA und der der UdSSR unter den Stalinisten : Beide verfolgten in seinen Augen das gleiche falsche Ziel einer technik-hoerigen Massengesellschaft mit Autos, Illustrierten, Fernsehern usw.. Beide Kulturen entfremdeten die Menschen von ihren Wurzeln in einem "natuerlichen" Dasein, wie es nur das einfache Landleben bot. Heidegger zog sich nicht von den Nazis zurueck, weil sie ihm zu "boese" waren, sondern er war enttaeuscht, weil auch sie nur wieder den gleichen Materialismus fuer die Massen anstrebten wie alle anderen. Er hatte auf eine geistige Revolution gehofft, auf eine Buhsse und Umkehr von der Moderne, auf eine neue "Einwurzelung im Seyn" um es mal so zu sagen. Er war enttaeuscht von der Moderne wie Plato und Rousseau in ihrer Zeit.17 von 21 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungeheuer ist viel. Doch nichts Ungeheuerer als der Mensch Von Martin Kasperzyk Dieses kleine Buch fhrt das Drama des Heideggerschen Denkens vor Augen. Heidegger wollte etwas Ungeheuerliches: denkend den Schlssel und Kern menschlichen Daseins, das Sein als letzte unhintergehbare Wahrheit des Menschen erfassen. Trawny zeigt, dass dieses faustische Unterfangen aber leider zu ethischen Konsequenzen fhrt, die nicht akzeptieren kann, wer mitmenschlich denkt. Kein Mensch lebt auerhalb der Wahrheit, und alle verfehlen wir sie doch. Diese Paradoxie, diese menschliche Tragdie wird mit dem Begriff Irrnisfuge angedeutet. Damit ist gemeint, dass wir Menschen Wahrheit nie rein und unvermittelt haben knnen. Wer Wahrheit in den Hnden hlt, hat zugleich immer und wesentlich auch die "Irre" gegriffen. Irrnis ist eine Ortlosigkeit. Die Fuge ist das, was ein Gefge ermoglicht. Der Mensch lebt in und mit der Irrnisfuge heit daher: sein Dasein bleibt ihm selbst im Grunde undurchsichtig und ortlos und gerade dadurch fgt sich dem Menschen Wahrheit zu, aber immer in dieser Irre der Ortlosigkeit. Wenn wir in der reinen Wahrheit leben wrden, wren wir nicht die Menschen, die wir sind. Jedes Denken, so einsichtig es auch sei, ist daher zugleich ein Abirren. Wie in einem Musikstck, in dem die Fgung der Noten einen harmonischen Klang ergeben, fgen sich im Leben jedes Menschen Wahrheit und Irrnis notwendig zu einem Ganzen. Wir gebieten nicht eigenmchtig ber das Wahre. Wir erfahren vielmehr, dass sich die

Wahrheit an uns ereignet. Wahrheit ist ein Ereignis, dem Menschen ausgeliefert sind. Dieses Ausgeliefertsein an dieses Sich-Zeigen und Verbergen von Wahrheit beschreiben der Mythos und die Tragdie, die sich um die Verfehlung und das Scheitern drehen. Antigone sagt bei Sophokles: "Dies bedenke, Sohn! Denn allen Menschen ist gemeinsam, dass sie fehlen." Entscheidend für die Möglichkeit des Irrs ist nach Heidegger die Geschehensform des Seins selbst. Das Sein zeigt sich je einzigartig in der Verstrickung des Menschen in seiner Geschichte und Endlichkeit seines Lebens. Wenn man bereit ist, Heidegger zu folgen, dann stellt sich die Frage, was aber dann noch das Kriterium ist, dass eine Philosophie Richtiges sagt und die Wahrheit trifft? Wenn Irre notwendig zu den Wegen des Denkens geht, dann fehlt das Kriterium, um Irre und Wahrheit voneinander unterscheiden zu können. Wo irrt das Denken und wo nicht? Heidegger geht es genau darum, dieses Fehlen eines Wahrheitskriteriums zu verstehen. Heidegger lehnt jede Sicherheit des Wissens, auch die vermeintliche Sicherheit rationaler Argumente, ab. Das Argument - Schlüssel zu einer Welt, die auf den Mythos verzichtet, ist bereits das Unwahre. Nur wer denkend in der Offenheit zum Sein als ein Geschehen der Wahrheit verharren kann, lugt in den Grund menschlichen Seins. Wahrheit ist nichts objektiv bestimmbares, sondern ein harrendes, aufs Wesentliche hrendes Verhalten des Menschen. Aus dem eigenartigen Gleichklang von Irre und Wahrheit folgt ein Problem für die Ethik: selbst wenn im Denken alles in bester Ordnung ist, kann das Handeln ins Böse ausschlagen. Das eigentliche ethische Problem ist das Handeln. Das Handeln aber interessiert Heidegger behauptet nicht, denn die Freiheit, das anarchisch Offene, ist in erster Linie eine des Denkens. Wenn das Geschehen der Wahrheit die Tragdie ist, ist die wahre Ethik eine tragische. Irre ist die Mitte und das Herz der Tragdie. Würde dipus nicht irren, wäre sein Handeln nicht tragisch. Aus dem Scheitern des dipus lässt sich aber nichts Allgemeines ableiten, schon gar keine normative Moral. Die Irre macht es unmöglich, ihm Verantwortung oder Schuld zuzusprechen - Kernbegriffe einer normativen Moral. Wenn jeder Mensch wie dipus tragisch, schuldlos und verantwortungslos irrt, dann ist dieser Gedanke aus ethischer Sicht unerträglich. Das nimmt Heidegger jedoch in Kauf. Denn zur Offenheit für das Geschehen der Wahrheit geht ebenso diese Offenheit zur Tragdie des menschlichen Seins. Alles, was geschieht, kann Heidegger nur als Seinsgeschick verstehen. Er kann es weder bejahen noch verneinen, weil er sich dann den offenen Bezug zur letzten Wahrheit verbergen würde. Das Drama des Denkens - kaum eine Philosophie hat es so aufgeföhrt wie die Heideggers. Sah aber Heidegger das Schicksal der Juden nicht? Ist die Ermordung der Juden nicht eine grausame Wahrheit und nie und nimmer eine Irre? Wenn für Heidegger niemand Herr im Hause ist und die Geschichte des Seins wrfelt, dann hat der Mensch es geduldig bei sich ergehen zu lassen. Diese Kollision eines ethischen Denkens, dass Verantwortung zuweisen muss, mit einem Denken, welches diese bestreitet, markiert die Grenze. Wer die Verantwortung für unverzichtbar hält, wird Heideggers Denken ablehnen. Es macht aber wenig Sinn, philosophische Positionen gegeneinander auszuspielen. Viel wichtiger ist die Frage, was an Heideggers Denken unbedingt wahr ist. Dazu geht für mich: das Leben ist uns unverfügbar, unser Schicksal können wir nicht abschütteln, niemals wird es für den Menschen eine absolute Wahrheit geben. Insofern hat Heidegger recht, wenn er den Menschen in einem atmosphärischen Medium (dem Sein) verortet, das Grundbedingung des Lebens ist. Ein Medium, das ihm aber selbst verborgen ist, wie den Fischen das Wasser. Das Denken Heideggers verstehe ich als Versuch Wasser zu sehen. Heidegger hat aber unrecht, wenn er den Fischen im Wasser den Bewegungsspielraum abspricht, wenn er uns Menschen keinerlei Freiheitsraum lässt. Die Seele nimmt das an, zu dem sie sich wendet. Insofern hat sich Heidegger vom Menschen abgewendet im Blick auf das Seinsgeschick. Sicher geschieht alles was wir tun im Geschick, aber wir Menschen haben Seele und Herz, die uns die Offenheit des Wahren spenden lassen. Wer tief in seine Seele blickt, sieht nicht nur den Grund menschlichen Seins, sondern wird auch zu einem moralischen Handeln geleitet. Denn was er dort sieht, ist das allen Menschen Gemeinsame. Anders und bildhaft gesagt: wir schwimmen alle im selben Wasser. Insofern ist jeder Mensch im Rahmen seines Schicksals verantwortlich für sich und seine Mitmenschen.

Kurzbeschreibung Die Diskussionen um Heideggers Schwarze Hefte, jene vor Kurzem publizierten Aufzeichnungen aus dem Jahrzehnt zwischen 1931 und 1941, haben gezeigt, wie das extreme Denken Heideggers die öffentliche Verständnishaftigkeit an ihre Grenzen treibt. Woher stammt die Wildheit eines Denkens, das sich wesentlich jeder Normalisierung entzieht? Heidegger hat früh schon die gewöhnliche Auffassung der Wahrheit für eine in seinen Augen ursprünglichere aufgegeben: Die Wahrheit ist in ihrem Wesen die Unwahrheit, heißt es einmal. Es kann sein, dass sich hier ein Weg öffnet, den die Demokratie der Vernunft und ihre Institutionen nur für einen gefährlichen Irrtum halten kann. Peter Trawny versucht in diesem aufregenden Essay, der zeitgleich auf Französisch und Englisch erscheint, zu zeigen, dass das Irren zur Freiheit des Denkens gehört. **ber den Autor und weitere Mitwirkende** Peter Trawny, geb. 1964 in Gelsenkirchen, lehrte an den Universitäten Wuppertal, Wien und Shanghai. Er ist Mitherausgeber der Martin Heidegger-Gesamtausgabe und veröffentlichte zuletzt *Ins Wasser geschrieben. Versuche über die Intimität und Irrnisfrage*. Heideggers Anarchie.